



**DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK**

# Erklärung zur Unternehmensführung 2025

Konzern Deutsche Pfandbriefbank

# Erklärung zur Unternehmensführung

Die „Erklärung zur Unternehmensführung“ ist vom Abschlussprüfer nicht geprüft worden.

## Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Seit dem 16. Juli 2015 sind die Aktien der Deutsche Pfandbriefbank AG („pbb“) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die pbb unterliegt seither der Berichtspflicht nach § 161 AktG. Alle Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.pfandbriefbank.com/investoren/pflichtveroeffentlichungen.html](http://www.pfandbriefbank.com/investoren/pflichtveroeffentlichungen.html) veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der pbb haben gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG mindestens jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht („Comply or Explain“).

Die zuletzt von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung datiert vom 21. Februar 2025. Diese beruhte auf der von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ am 28. April 2022 vorgelegten und am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat der pbb erklären insoweit, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung allen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der gültigen Fassung vom 28. April 2022 entsprochen wurde und auch jetzt entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

**Empfehlung B.3** Abweichend von der für Erstbestellungen gemäß § 11 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie Empfehlung B.3 des DCGK vorgesehenen dreijährigen Mandatsdauer hat sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidial- und Nominierungsausschusses entschieden, Herrn Kay Wolf für einen Zeitraum von fünf Jahren ab dem 1. Februar 2024 zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Sowohl für den Präsidial- und Nominierungsausschuss als auch den Aufsichtsrat stand dabei die stabile und langfristige Unternehmensentwicklung – gerade auch vor dem Hintergrund der herausfordernden Immobilienmarktentwicklung – im Vordergrund. Nach Abwägung der entsprechenden Chancen und Risiken sowie auf Basis der Qualifikation und Erfahrung von Kay Wolf hat sich der Aufsichtsrat daher für eine (Erst-) Bestellung mit einer Laufzeit von fünf Jahren entschieden.

Dieselben Erwägungen treffen für den Nachfolger von Andreas Schenk, Herrn Jörn Joseph, zu, welcher mit Wirkung zum 1. Juni 2025 als neuer CRO bestellt wurde. Auch hier wurde eine Erstbestellung mit einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart.

**Empfehlung D.4** Gemäß Ziff. D.4 soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt. Die pbb hat einen Präsidial- und Nominierungsausschuss (PNA) eingerichtet, der – neben den Wahlvorschlägen von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung – auch die weiteren gemäß § 25d Abs. 11 KWG vorgesehenen Aufgaben eines Nominierungsausschusses erfüllt. Zu diesen gehören u.a. die Durchführung einer jährlichen Überprüfung der Zusammensetzung und Effizienz von Vorstand und Aufsichtsrat, die Erarbeitung einer Zielsetzung zur Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts im Aufsichtsrat und Vorstand einschließlich einer Strategie zur Umsetzung, die Ermittlung von Bewerbern für die Besetzung einer Position im Vorstand sowie die Beratung des Vorstands in Grundsatzfragen der strategischen Fortentwicklung des Unternehmens. Der Ausschuss erfüllt damit zahlreiche Aufgaben, die über die Vorbereitung von Wahlvorschlägen für Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat hinausgehen und bei denen im Interesse sowohl einer guten Corporate Governance als auch der Einbringung unterschiedlicher Ideen, Interessen und Standpunkte es auch sachgerecht erscheint, diesen wichtigen Ausschuss nicht allein mit Anteilseignervertretern zu besetzen. Aus diesen Gründen hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Mai 2024 beschlossen, auch den PNA mit einem Arbeitnehmervertreter zu besetzen und mit Wirkung ab dem 8. August 2024 einen Arbeitnehmervertreter in den PNA gewählt. Somit liegt seit dem 8. August 2024 eine Abweichung von der Empfehlung D.4 vor. Um dieser Empfehlung dennoch Rechnung zu tragen, sieht § 2 Abs. 1c der Geschäftsordnung für den PNA seit dem 21. Februar 2025 vor, dass die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung nur durch die Vertreter der Anteilseigner im PNA vorbereitet werden.

**Empfehlung G.10** Im Hinblick auf die Regelung der Ziff. G.10 des DCGK, wonach ein Vorstandsmitglied über gewährte langfristig variable Vergütungsbeträge erst nach vier Jahren verfügen können soll, erklärt die pbb eine Abweichung. Teile der aufgeschobenen variablen Vergütung können ggfls. bereits vor Ablauf dieser Frist ausgezahlt werden. Diesbezüglich weist die pbb jedoch auf Folgendes hin:

Die von der Regelung des DCGK intendierte Mehrjährigkeit und Nachhaltigkeit der variablen Vergütung wird durch eine den zwingenden Vorgaben der Institutsvergütungsverordnung folgende Erfolgsmessung und Auszahlung erreicht, die letztlich in ihrer Wirkung in Bezug auf die langfristige Ausrichtung der Vergütung weit über die Empfehlungen des DCGK hinausgeht.

Zum einen ist die für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder relevante Zielerreichung auf Institutsebene abhängig vom Institutserfolg in drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren.

Zum anderen sieht die Auszahlungsstruktur vor, dass die variable Vergütung unterteilt wird in einen Auszahlungsanteil und einen Deferral-Anteil. Der Auszahlungsanteil beträgt 40% der variablen Vergütung, der Deferral-Anteil 60%.

50% der Auszahlungsanteile werden bei Erreichen der Auszahlungsvoraussetzungen in bar gewährt. Die verbleibenden 50% werden nach einer Haltefrist von einem Jahr ausgezahlt, wobei dieser Betrag entsprechend der Entwicklung des Aktienkurses der pbb angepasst wird (Nachhaltigkeitskomponente).

Der Aufschiebungszeitraum für den Deferral-Anteil beträgt insgesamt fünf Jahre. Der Aufsichtsrat entscheidet in den fünf auf die Festsetzung der variablen Vergütung folgenden Jahren jährlich im Rahmen einer rückschauenden Überprüfung der variablen Vergütung über die Gewährung von jeweils einem Fünftel des Deferral-Anteils (ex-post-Risikoadjustierung). Bis zum Ende des

jeweiligen Aufschiebungszeitraums besteht auf die betroffenen Vergütungsbestandteile kein Anspruch. Werden die aufgeschobenen Vergütungsbestandteile zu einem Anspruch, wird die Hälfte des jeweiligen Deferral-Anteils in bar ausgezahlt. Die andere Hälfte wird für ein weiteres Jahr zurückbehalten und wird wiederum entsprechend der Entwicklung des Aktienkurses der pbb angepasst (Nachhaltigkeitskomponente).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurden überdies die Voraussetzungen für eine Rückforderungsmöglichkeit für bereits ausgezahlte variable Vergütungen (Clawback) vertraglich mit den Vorstandsmitgliedern verankert.

Überdies sieht die Empfehlung der Ziff. G.10 des DCGK vor, dass die einem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden sollen. Soweit sich diese Regelung nunmehr nicht mehr auf die langfristig variablen Vergütungsbeträge bezieht, erklärt die pbb eine Abweichung, da die variable Vergütung nur zur Hälfte und damit nicht überwiegend aktienbasiert ist.

München, den 13. Februar 2026

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

# Corporate-Governance-Bericht

Die pbb ist eine europäische Spezialbank für die gewerbliche Immobilienfinanzierung und zählt mit einem ausstehenden Emissionsvolumen von rund EUR 21 Mrd. zu den größten Emittenten von Pfandbriefen. Die Aktien der pbb notieren seit dem 16. Juli 2015 im Prime Standard des Regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien gehören dem SDAX® an. Die pbb hält jährlich mindestens eine Hauptversammlung ab, über die die Aktionäre an der Gestaltung ihres Unternehmens teilnehmen können. Als sogenanntes bedeutendes Institut unterliegt die pbb der direkten Aufsicht durch die Europäische Zentralbank und durch das Single Resolution Board.

Die pbb hat in einem Rahmenwerk „Interne Governance“ die wesentlichen der im pbb Konzern geltenden Regelungen zusammengefasst. Dieses ist neben Vorstand und Aufsichtsrat auch allen Mitarbeitern zugänglich und befasst sich unter anderem mit der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichts- und Leitungsorgane und ihrer Ausschüsse, den internen Kontrollrichtlinien, dem Verhaltenskodex und dem Umgang mit Interessenkonflikten.

## EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die aktuelle sowie die vorangegangenen Entsprechenserklärungen der Gesellschaft nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) sind dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.pfandbriefbank.com/investoren/pflichtveroeffentlichungen.html](http://www.pfandbriefbank.com/investoren/pflichtveroeffentlichungen.html) zugänglich.

## BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise dessen Ausschüsse regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des pbb Konzerns. In den Sitzungen wird auch über die Risikolage, das Risikomanagement, das Neugeschäft, die Liquiditätsstrategie sowie über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, berichtet.

Die Mitglieder des Vorstands stehen mit dem Aufsichtsrats- und den Ausschussvorsitzenden zudem laufend über wichtige Entwicklungen in Kontakt. Regelmäßig erörtert werden im Aufsichtsrat beziehungsweise seinen Ausschüssen zudem die Entwicklung im Kreditgeschäft und die Kreditpolitik insgesamt, alle berichtspflichtigen Kreditengagements, die Risikoentwicklung, die Risikosteuerung, die geschäftspolitische Ausrichtung sowie die Entwicklungen und Tendenzen der Märkte im Aktiv- und Passivgeschäft.

## VORSTAND

Der Vorstand leitet die pbb in eigener Verantwortung nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Zudem unterwirft er sich den selbst gesetzten Regelungen des für alle Mitarbeiter geltenden internen Verhaltenskodex, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Im Berichtsjahr waren die Mitglieder des Vorstands der pbb jeweils für die folgenden Ressorts zuständig:

- > Kay Wolf, Vorsitzender, CRO (16.03.2025 bis 31.05.2025)
- > Dr. Pamela Hoerr, Real Estate Investment Solutions
- > Thomas Köntgen, stellvertretender Vorsitzender, Real Estate Finance Solutions
- > Jörn Joseph, CRO (ab 01.06.2025)

- > Andreas Schenk, CRO (bis 15.03.2025)
- > Marcus Schulte, CFO und Treasurer

Der damalige Risikovorstand Andreas Schenk und der Aufsichtsrat der Bank haben sich im Rahmen der Gespräche zur Vertragsverlängerung im besten Einvernehmen geeinigt, dass Andreas Schenk die pbb zum 15. März 2025 verlässt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Als neuer CRO wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2025 Jörn Joseph zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Des Weiteren wird Thomas Köntgen nach Ablauf seiner Bestelldauer zum 11. Mai 2026 nach über 11 Jahren im Vorstand der pbb keine weitere Vertragsverlängerung anstreben und die Bank in bestem Einvernehmen verlassen, um sich neuen Herausforderungen zuzuwenden. Als designierte Nachfolgerin kommt Barkha Mehmedagic ab 1. März 2026 zunächst als Generalbevollmächtigte zur pbb und wird, vorbehaltlich der erforderlichen aufsichtlichen Genehmigungen, nach einer Einarbeitung geplant zum 1. Juni 2026 das entsprechende Vorstandsressort Real Estate Finance Solutions (REFS) übernehmen.

Die Vorstandsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse der pbb verpflichtet, dürfen bei ihren Entscheidungen persönliche Interessen nicht verfolgen, unterliegen während ihrer Tätigkeit für die pbb einem umfassenden Wettbewerbsverbot und dürfen Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, nicht für sich nutzen. Die Vorstandsmitglieder müssen mögliche Interessenkonflikte unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Im Berichtsjahr ist kein derartiger Fall aufgetreten.

Die pbb gewährt keine Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Im Jahr 2025 erwarben Kay Wolf (Gesamtwert EUR 55.594,15), Dr. Pamela Hoerr (Gesamtwert EUR 27.119,99), Jörn Joseph (Gesamtwert EUR 54.594,72) und Marcus Schulte (Gesamtwert EUR 54.700,00) jeweils Aktien der pbb. Die übrigen Vorstandsmitglieder sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen hielten, erwarben oder veräußerten nach Kenntnis der pbb im Berichtsjahr weder Aktien der Gesellschaft noch sich darauf beziehende Finanzinstrumente in einem meldepflichtigen Umfang. Meldungen über sog. „Directors' Dealings“ veröffentlicht die pbb dauerhaft unter <https://www.pfandbriefbank.com/investoren/pflichtveroeffentlichungen/directors-dealings-vorstand-aufsichtsrat/>.

## ZUSAMMENSETZUNG UND ORGANISATION DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand kontinuierlich und berät diesen regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Er besteht satzungsgemäß aus neun Mitgliedern, von denen gemäß DrittelBG sechs Mitglieder von den Anteilseignern und drei Mitglieder von den Arbeitnehmern zu wählen sind.

Die aktuellen Wahlperioden und Amtszeiten der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat enden für Gertraud Dirscherl mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2026, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, für Dr. Louis Hagen und Prof. Dr. Kerstin Hennig mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2027, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt, sowie für Karim Bohn mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2028, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt. Die Amtszeiten für die auf der Hauptversammlung am 5. Juni 2025 wieder bzw. erstmals gewählten Hanns-Peter Storr und Britta Lehfeldt enden mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2029, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt. Susanne Klöß-Braekler schied zum 5. Juni 2025 als Anteilseignervertreterin aus dem Aufsichtsrat aus; als ihre Nachfolgerin wählte die Hauptversammlung Britta Lehfeldt.

Die Amtszeiten der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Olaf Neumann, Jennifer Wendels und Theresia Kirmaier, enden mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2026, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt. Georg Kordick schied auf eigenen Wunsch bereits mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2025 aus dem Aufsichtsrat aus. Als von den Arbeitnehmern gewähltes Ersatzmitglied rückte Frau Theresia Kirmaier als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat mit Wirkung zum 5. Juni 2025 nach.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 folgende Personen an:

Name	Haupttätigkeit	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften beziehungsweise sonstige wesentliche Mandate in Aufsichtsgremien im Jahr 2025
Alter Funktion im Aufsichtsrat Erstbestellung	Funktion in den Ausschüssen des Aufsichtsrats	
<b>Dr. Louis Hagen</b>  67 Jahre Vorsitzender 25.5.2023	<b>Rechtsanwalt und ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Münchener Hypothekenbank eG</b>  Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses sowie des Vergütungskontrollausschusses; Mitglied im Prüfungsausschuss und Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss	<b>LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart</b> – Mitglied des Aufsichtsrats <b>Baader Bank AG, Unterschleißheim</b> – Mitglied des Aufsichtsrats (ab 30.1.2025 Aufsichtsratsvorsitzender)
<b>Hanns-Peter Storr</b>  66 Jahre Mitglied; Stellvertretender Vorsitzender 12.5.2021	<b>Unternehmer</b>  Vorsitzender des Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschusses; Mitglied im Prüfungsausschuss und Präsidial- und Nominierungsausschuss (ab 5.6.2025).	<b>BHW Bausparkasse AG, Hameln</b> – Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Karim Bohn</b>  54 Jahre Mitglied 30.11.2023	<b>Chief Financial Officer der Canyon Bicycles GmbH</b>  Mitglied im Prüfungsausschuss und Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss	
<b>Gertraud Dirscherl</b>  67 Jahre Mitglied 2.2.2022	<b>Unternehmerin</b>  Vorsitzende im Prüfungsausschuss; Mitglied im Vergütungskontrollausschuss, im Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss sowie im Präsidial- und Nominierungsausschuss	<b>Hans DEHN SE, Neumarkt i.d. Oberpfalz</b> – Mitglied des Aufsichtsrats <b>DEHN SE, Neumarkt i.d. Oberpfalz</b> – Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Prof. Dr. Kerstin Hennig</b>  61 Jahre Mitglied 19.7.2022	<b>Professorin Frankfurt School of Finance &amp; Management</b>  Mitglied im Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss	<b>DWS Grundbesitz GmbH, Frankfurt am Main</b> – Mitglied des Aufsichtsrats und ab Juni 2025 Vorsitzende des Prüfungsausschusses <b>Ehret &amp; Klein AG, Starnberg</b> – Mitglied des Aufsichtsrats (13.2.2024 bis 31.1.2025)
<b>Susanne Klöß-Braekler</b>  61 Jahre Mitglied (bis 5.6.2025) 12.5.2021	<b>Unabhängige Aufsichts- und Beirätin, Investorin, Senior Advisor</b>  Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss und im Vergütungskontrollausschuss (bis 5.6.2025)	<b>ING-DiBa AG, Frankfurt am Main</b> – Vorsitzende des Aufsichtsrats <b>Oddo BHF SE, Frankfurt am Main</b> – Mitglied des Aufsichtsrats <b>Cembra Money Bank AG, Zürich</b> – Mitglied des Verwaltungsrats
<b>Theresia Kirmaier</b>  55 Jahre Arbeitnehmervertreterin (ab 5.6.2025) 5.6.2025	<b>Bankangestellte</b>  Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss (ab 5.6.2025)	-
<b>Georg Kordick</b>  65 Jahre Arbeitnehmervertreter (bis 5.6.2025) 22.2.1990	<b>Bankangestellter</b>  Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss (bis 5.6.2025)	-
<b>Britta Lehfeldt</b>  60 Jahre Mitglied (ab 5.6.2025) 5.6.2025	<b>Aufsichtsrätin</b>  Mitglied im Vergütungskontrollausschuss (ab 5.6.2025)	<b>V-Bank AG, München</b> – Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Olaf Neumann</b>  49 Jahre Arbeitnehmervertreter 12.5.2021	<b>Bankangestellter</b>  Mitglied im Prüfungsausschuss	-
<b>Jennifer Wendels</b>  32 Jahre Arbeitnehmervertreterin 1.10.2024	<b>Bankangestellte</b>  Mitglied im Vergütungskontrollausschuss	-

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Kontrollaufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse eingerichtet: einen Präsidial- und Nominierungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss sowie einen Vergütungskontrollausschuss.

Die Ausschüsse setzten sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

Dem **Präsidial- und Nominierungsausschuss** gehören an:

Dr. Louis Hagen (Vorsitzender), Gertraud Dirscherl, Susanne Klöß-Braekler (bis 5. Juni 2025), Theresia Kirmaier (ab 5. Juni 2025), Georg Kordick (bis 5. Juni 2025) und Hanns-Peter Storr (ab 5.6.2025).

Dem **Prüfungsausschuss** gehören an:

Gertraud Dirscherl (Vorsitzende), Karim Bohn, Dr. Louis Hagen, Olaf Neumann und Hanns-Peter Storr

Dem **Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss (RLA)** gehören an:

Hanns-Peter Storr (Vorsitzender), Karim Bohn, Gertraud Dirscherl, Dr. Louis Hagen und Prof. Dr. Kerstin Hennig

Dem **Vergütungskontrollausschuss** gehören an:

Dr. Louis Hagen (Vorsitzender), Gertraud Dirscherl, Susanne Klöß-Braekler (bis 5. Juni 2025), Britta Lehfeldt (ab 5. Juni 2025) und Jennifer Wendels

Der Präsidial- und Nominierungsausschuss befasst sich mit strategischen und aktuellen Konzernthemen sowie mit Vorstandsangelegenheiten, zu denen er dem Aufsichtsratsplenium entsprechende Vorschläge unterbreitet. Darüber hinaus berät er den Aufsichtsrat sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen in Fragen der Personal-/Nachfolgeplanung im Vorstand, der individuellen Gestaltung der Vorstandsverträge und unterbreitet entsprechende Empfehlungen für den Aufsichtsrat. Zur Sicherstellung der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand befasst sich der Präsidial- und Nominierungsausschuss gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstands regelmäßig mit der Weiterentwicklung der jeweiligen Anforderungsprofile sowie anlassbezogen mit der Potenzialanalyse möglicher Kandidaten. Grundlage sind die interne „Suitability Policy“ sowie die Richtlinie zur Förderung der Diversität. Zudem bereitet er die jährliche Evaluierung der Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor, welche auch die laufende Bewertung der individuellen und kollektiven Eignung umfasst, und leitet hieraus gegebenenfalls Handlungsbedarfe ab. Des Weiteren beschäftigt er sich mit der Umsetzung der für das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht festgelegten Quote in Aufsichtsrat und Vorstand der pbb und Vorschlägen zur Nachbesetzung der durch die Anteilseigner zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder.

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit Fragen zur Rechnungslegung und Prüfung des pbb Konzerns und der pbb. Er ist verantwortlich für die Vorbereitung und überwacht die Durchführung der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, der Zwischenberichte sowie der Berichte der internen Revision und des Abschlussprüfers zu den internen und externen Prüfungsfeststellungen. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Auswirkungen aktueller regulatorischer Themen und befasst sich mit dem Mandat des Abschlussprüfers sowie dessen Prüfungsplanung, Unabhängigkeit und Honorar. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung des Abschlussprüfers und bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Daneben obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der eingerichteten Schlüsselkontrollen. Er lässt sich über laufende Rechtsstreitigkeiten, Compliance-relevante Themen, Datenschutz/IT-Security, bemerkenswerte Rechnungslegungssachverhalte sowie die Prüfungsplanung der internen Revision und deren Umsetzung regelmäßig berichten. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses kann über den Ausschussvorsitzenden unmittelbar bei den Leitern derjenigen Zentralbereiche der Gesellschaft Auskünfte einholen, die für die Aufgaben, die den Prüfungsausschuss gemäß § 107 Abs. 3 Satz 2 betreffen, zuständig sind.

Der RLA unterstützt die Kontrolle des Aufsichtsrats über die Risiko- und Liquiditätssteuerung, befasst sich mit der Risikostrategie, überprüft die Risikoberichterstattung des Vorstands und ist in dem durch die Geschäftsordnung festgelegten Umfang in den Kreditgenehmigungsprozess eingebunden. Er erörtert regelmäßig die Neugeschäfts-, Liquiditäts- und Refinanzierungssituation und befasst sich mit allen Risikoarten des Bankgeschäfts wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- sowie den operationellen Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit. Er beschäftigt sich zudem mit dem Syndizierungsgeschäft, den Rettungserwerben und Developmentfinanzierungen, den Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität, der Eigenmittelmeldung gemäß SolvV, den Länderlimiten, der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie den Ergebnissen aufsichtlicher Prüfungen. Darüber hinaus befasst sich der RLA mit einzelnen Kreditfällen, sofern diese nach der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, mit Neugeschäften, regelmäßigen Wiedervorlagen sowie mit Zustimmungen zu Änderungsanträgen.

Der Vergütungskontrollausschuss ist zuständig für die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Vorstandsmitglieder und die Mitarbeiter und bereitet entsprechende Beschlüsse für den Aufsichtsrat vor. Er befasst sich mit dem Vergütungsbericht, den Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder sowie der Prüfung und Identifizierung der Risk-Taker-Funktionen.

#### **Ziele für die Zusammensetzung und Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat sowie deren Umsetzung**

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß Empfehlung C.1 des DCGK in seiner Geschäftsordnung konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gegeben und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen. Diese sind auf der Internetseite der pbb veröffentlicht. Ergänzt werden diese Dokumente durch einen Kriterienkatalog für neu zu bestellende Aufsichtsratsmitglieder, welcher speziell die unternehmensspezifischen und fachlichen Anforderungen berücksichtigt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat eine Leitlinie zum Bestellungsprozess und zur Eignungsbewertung für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie für Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen („Suitability Policy“) verabschiedet, welche die relevanten Regelungen zusammenfasst und – zum Beispiel in Bezug auf die laufende Bewertung der individuellen und kollektiven Eignung – weiter konkretisiert. Ergänzt wird diese durch eine Richtlinie zur Förderung der Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat und der Präsidial- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidaten für den Aufsichtsrat. Bei den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung wurden die Ziele einschließlich des Kompetenzprofils und des Diversitätskonzepts berücksichtigt. Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt dieser in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Neben den durch jedes Aufsichtsratsmitglied zu erfüllenden Anforderungen decken die Anteilseignervertreter nach Einschätzung des Aufsichtsrats die für das Aufsichtsratsgremium in seiner Gesamtheit geforderten Qualifikationen wie folgt ab:

	Dr. Louis Hagen	Hanns-Peter Storr	Karim Bohn	Britta Lehfeldt	Gertraud Dirscherl	Prof. Dr. Kerstin Hennig	Theresia Kirmaier	Olaf Neumann	Jennifer Wendels
<b>Persönliche Eignung</b>									
Jahr der Erstbestellung	2023	2021	2023	2025	2022	2022	2025	2021	2024
Unabhängigkeit	x	x	x	x	x	x	x	x	x
kein Overboarding <sup>1</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Diversität</b>									
Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	weiblich	weiblich	männlich	weiblich
Geburtsjahr	1958	1959	1971	1965	1958	1964	1970	1976	1993
<b>fachliche Kompetenzen<sup>2</sup></b>									
Ausbildungshintergrund	Bankkaufmann, Jurist	Bankkaufmann, Diplom-Ökonom	Diplom-Kaufmann	Diplom-Kauffrau	Diplom-Volkswirtin, Wirtschaftsprüferin	Diplom-Kauffrau	Bankkauffrau, Betriebswirtin (SGD)	Jurist	Kauffrau für Versicherungen & Finanzen, Master of Science
Geschäftsmodell / Real Estate Finance	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Real Estate Investment Management	x	x	x		x	x		x	
Internationale Geschäftserfahrung, insb. Europa und USA	x	x	x	x	x	x		x	
Kapitalmarkterfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Technik / Digitalisierung inkl. IT-Sicherheit und KI	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Datenschutz und Data Governance	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Experte Rechnungslegung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschlussprüfung <sup>3</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Risikomanagement inkl. Klima- und Umweltrisiken	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nachhaltigkeit (ESG) <sup>4</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Compliance (Non-Financial Risk & Control)	x	x	x	x	x	x	x	x	x

<sup>1</sup> gemäß § 25d Abs. 3 KWG

<sup>2</sup> Kriterium erfüllt gemäß Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Kreuz entspricht dabei den Stufen „medium“ oder „high“ und damit der Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Kenntnisse, Erfahrungen und Fortbildungen die jeweiligen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

<sup>3</sup> i.S.v. § 100 Abs. 5 AktG und inkl. Nachhaltigkeitsberichterstattung

<sup>4</sup> insbesondere Umwelt, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung

und Interne Re-  
vision

Recht / Corporate Governance	x	x	x	x	x	x	x	x	x
------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Grundsätzlich sollen mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft, deren Vorstand sowie etwaig kontrollierenden Aktionären sein. Dem Aufsichtsrat sollen auch nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Ehemalige Mitglieder des Vorstands sollen nicht den Vorsitz des Aufsichtsrats oder den Vorsitz eines Ausschusses übernehmen. Der Aufsichtsrat betrachtet unter Berücksichtigung der Kriterien aus Empfehlung C.7 des DCGK sämtliche Aufsichtsratsmitglieder für das Jahr 2025 als unabhängig. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft an. In Bezug auf die Erfüllung der Anforderungen hinsichtlich Alter und Diversität verweisen wir auch auf die Ausführungen weiter unten.

### TÄTIGKEIT UND GOVERNANCE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat konnte sich im Berichtsjahr stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand ergriffenen Geschäftsleitungsmaßnahmen überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat beziehungsweise dessen Ausschüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen und im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. In den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden bei Bedarf auch Sachverständige und Auskunftspersonen zur Beratung über einzelne Gegenstände hinzugezogen. Gemäß der Empfehlung D.6 des DCGK hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig auch ohne Teilnahme des Vorstands getagt.

Insbesondere hat der Aufsichtsrat alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Hierzu gehörte auch die Entscheidung im Hinblick auf den geplanten Rückzug aus dem US-REF-Geschäft. Im Zuge dessen wurde zum Jahresende 2025 erfolgreich ein Significant Risk Transfer (SRT) abgeschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen grundsätzlich eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Zusätzlich finden im Vorfeld der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen regelmäßig Weiterbildungen für Aufsichtsrat und Vorstand durch Vorträge externer Referenten statt. Dieses jährliche Weiterbildungsangebot umfasste im Geschäftsjahr 2025 vier Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen aktienbasiertes Vergütungssystem für Vorstände, BCBS 239, Digitalisierung Kreditprozess und DORA.

Interessenkonflikte seitens der Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen, können sich bei einigen Mitgliedern des Aufsichtsrats aus ihren Mandaten bei Dritten, insbesondere anderen Kreditinstituten und Immobilieninvestoren, ergeben. Soweit seitens der Aufsichtsratsmitglieder oder ihnen nahestehender Personen tatsächlich Interessenkonflikte bestehen oder drohen, insbesondere in Bezug auf Kundenbeziehungen und/oder Beziehungen zu anderen Kreditinstituten, sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Regelungen zur Handhabung und Minimierung dieser Interessenkonflikte vor, wie

zum Beispiel die Offenlegung des drohenden Interessenkonflikts, die Nichtausübung des Stimmrechts oder die Nichtteilnahme an entsprechenden Beratungen während der Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des betroffenen Ausschusses. Ergänzt werden diese Vorgaben durch eine bankweite „Conflict of Interest Policy“.

Die pbb gewährt keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats.

Im März 2024 erwarb Dr. Louis Hagen Aktien der pbb im Gesamtwert von rund TEUR 21. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen hielten nach Kenntnis der pbb im Berichtsjahr weder Aktien der Gesellschaft noch sich darauf beziehende Finanzinstrumente in einem meldepflichtigen Umfang.

Der Aufsichtsrat überprüfte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Effizienz seiner Arbeit gemäß den Anforderungen des § 25d Abs. 11 KWG mit externer Unterstützung, welche auch basierend auf einem Fragebogen die laufende Bewertung der individuellen und kollektiven Eignung der Aufsichtsratsmitglieder umfasste. Die Ergebnisse der Evaluierung von Aufsichtsrat und Vorstand für das Jahr 2025 wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. Februar 2026 diskutiert und hieraus Handlungsempfehlungen abgeleitet und beschlossen. Die Anforderungen an die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hinsichtlich Kompetenz, Alter und Diversität, wie sie auch im Kompetenzprofil niedergelegt sind, werden im Ergebnis insgesamt als erfüllt erachtet.

Im Prüfungsausschuss erfüllten sowohl Gertraud Dirscherl, Hanns-Peter Storr, Karim Bohn und Dr. Louis Hagen die Empfehlung D.3 des DCGK. Sie alle verfügen insbesondere über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung bzw. der Abschlussprüfung sowie über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Während Gertraud Dirscherl langjährig als Wirtschaftsprüferin und Partnerin u.a. bei KPMG tätig war, verfügt Dr. Louis Hagen über lange Erfahrung u.a. als Mitglied und Vorsitzender im Vorstand der Münchener Hypothekenbank eG sowie im Aufsichtsrat verschiedener Gesellschaften. Hanns-Peter Storr verfügt über langjährige Erfahrung aus seiner Tätigkeit im Vorstand der Deutschen Bank sowie der Postbank. Karim Bohn verfügt – aufgrund seiner Tätigkeit als Chief Financial Officer u.a. bei der GAGFAH S.A., Süddeutsche Wohnen Group, der Patrizia AG sowie aktuell bei Canyon Bicycles GmbH – über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Entsprechend erfüllt der Aufsichtsrat auch die qualitativen Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG.

#### **NACHFOLGEPLANUNG UND LEITLINIEN FÜR DIE AUSWAHL VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN**

Um die Risiken eines erheblichen Know-how-Verlusts zu minimieren und die Handlungsfähigkeit des Vorstands und des Aufsichtsrats dauerhaft sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat sowohl für die Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats unterschiedliche Bestellungs- bzw. Wahlzeitpunkte festgelegt. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat und insbesondere der Präsidial- und Nominierungsausschuss laufend mit der Überprüfung und Weiterentwicklung der mittel- bis langfristigen Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat überprüft für seine Vorschläge zur Wahl neuer Anteilseignervertreter an die Hauptversammlung gemäß der Suitability Policy vorab, dass der jeweilige Kandidat die gesetzlichen, regulatorischen, fachlichen und persönlichen Voraussetzungen für das Mandat erfüllt und die konkreten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats aus dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium unter Berücksichtigung der individuellen Kenntnisse des konkreten Kandidaten erfüllt sind beziehungsweise wären. Zudem versichert er sich bei dem jeweiligen Kandidaten, dass er den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen kann.

Im Berichtszeitraum schied Susanne Klöß-Braekler zum 5. Juni 2025 als Anteilseignervertreterin aus dem Aufsichtsrat aus. Als Nachfolgerin wurde im Rahmen der ordentlichen

Hauptversammlung am 5. Juni 2025 Britta Lehfeldt gewählt. Georg Kordick hat sein Mandat als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2025 niedergelegt. An seine Stelle ist Theresia Kirmaier als gewähltes Ersatzmitglied der Arbeitnehmervertreter mit Wirkung zum 5. Juni 2025 in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit Andreas Schenk im Rahmen der Gespräche zur Vertragsverlängerung im besten Einvernehmen dahingehend geeinigt, dass Herr Schenk die pbb zum 15. März 2025 verlässt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Als neuer CRO wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2025 Jörn Joseph zum Mitglied des Vorstands bestellt.

In Bezug auf den im Mai 2026 auslaufenden Vertrag von Thomas Köntgen wurde vom Aufsichtsrat frühzeitig ein strukturierter Auswahlprozess für die Suche eines geeigneten Nachfolgers gestartet und schließlich mit Frau Barkha Mehmedagic, derzeit ING Deutschland, eine ideale Kandidatin gefunden. Sie kommt ab 1. März 2026 zunächst als Generalbevollmächtigte zur pbb und wird, vorbehaltlich der erforderlichen aufsichtlichen Genehmigungen, frühestmöglich das entsprechende Vorstandsressort Real Estate Finance Solutions (REFS) übernehmen.

Weitere Details zur Arbeit des Aufsichtsrats werden im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt, der im Geschäftsbericht veröffentlicht ist.

## SONSTIGE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

### Transparenz

Die pbb stellt auf ihrer Internetseite unter anderem alle wichtigen Informationen zum Konzern- und Jahresabschluss, zum Halbjahresbericht, zu den Quartalsmitteilungen sowie den Finanzkalender und Pflichtmitteilungen, wie zum Beispiel Stimmrechts- und Ad hoc-Mitteilungen, zur Verfügung. Im Rahmen der Investor-Relations-Aktivitäten wie Presse-/Analytikonferenzen sowie Roadshows und der Unternehmenskommunikation wird zudem regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen informiert. Die Erklärung zur Unternehmensführung unter Einschluss der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wird dauerhaft auf der Internetseite der pbb veröffentlicht.

### Risikomanagement

Risikomanagement und -controlling sind zentrale Aufgaben der Gesamtbanksteuerung in der pbb. Der Vorstand setzt über die Geschäfts- und Risikostrategie den Rahmen der Geschäftsaktivitäten in Bezug auf Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit. In monatlichen Risikoberichten an den Vorstand wird die Gesamtrisikosituation der Bank umfassend analysiert und gegebenenfalls angepasst. Der Aufsichtsrat wird über die Risikosituation regelmäßig, mindestens einmal pro Quartal, ausführlich informiert. Weitere Details zum Risikomanagement- und Controllingssystem der pbb können dem Risiko- und Chancenbericht entnommen werden, der Teil des veröffentlichten Geschäftsberichts ist.

### Compliance-Management-System

Compliance in der pbb verfolgt das Ziel die Einhaltung sämtlicher relevanten rechtlichen Regeln und Pflichten nationaler und internationaler Natur (Rechtssicherheit), unternehmensspezifischer Regeln, Leitlinien und Anweisungen (Prozesssicherheit) sowie ethisch-moralischer Standards und Normen beziehungsweise Erwartungshaltungen (Verhaltenssicherheit) sicherzustellen. Die pbb hat dazu ein konzernweites Compliance-Management-System („CMS“) eingerichtet, das die Gesamtheit der in der pbb eingerichteten Maßnahmen, Strukturen und Prozesse umfasst, mit denen die Einhaltung der genannten Regeln sichergestellt werden soll.

Zum Kernbereich der einzuhaltenden Normen gehören die CRR, das Kreditwesengesetz, das Geldwäschegesetz, das Wertpapierhandelsgesetz, die Marktmissbrauchsverordnung, das Pfandbriefgesetz und die jeweils darauf basierenden Verordnungen und Richtlinien. Zahlreiche interne Richtlinien und Anweisungen, wie zum Beispiel die umfassende Leitlinie Compliance Management System der pbb sowie das Rahmenwerk zur Geldwäscheprävention (Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung) und Bekämpfung sonstiger strafbarer Handlungen, sind für alle Mitarbeiter bindend. Durch die revolvierende Schulung und Beratung der Mitarbeiter sowie die Vornahme von Kontrollhandlungen wirkt der Bereich Compliance auf die Verinnerlichung der Regeln und das Sicherstellen der Einhaltung der für die pbb als wesentlich erachteten gesetzlichen und anderer Rechtspflichten sowie der Vorgaben des Compliance-Management-Systems hin.

Voraussetzung für die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems ist die Förderung einer effektiven Compliance Kultur. Transparentes, faires, verantwortungsbewusstes und ehrliches Verhalten mit dem erforderlichen Grad an Expertise, Professionalität und Integrität im Verhalten untereinander und im Verhältnis zu Kunden und Geschäftspartnern, Wettbewerbern und der Öffentlichkeit ist in der pbb fest verankert und bildet die Grundlage für den Geschäftserfolg. Die Umsetzung und Einhaltung der relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen sowie internen Vorschriften und sonstigen einschlägigen Gesetze und Regeln sind dabei Grundvoraussetzungen. Intern legt der Verhaltenskodex des pbb Konzerns den ethisch-rechtlichen Rahmen für das Verhalten untereinander und im Verhältnis zu den Kunden, Geschäftspartnern, Wettbewerbern und der Öffentlichkeit fest. Der Verhaltenskodex dient der freiwilligen Selbstkontrolle und umfasst die unverzichtbaren Anforderungen, die die pbb an alle Mitarbeiter stellt. Zudem wurde im pbb Konzern eine Menschenrechtsleitlinie etabliert, welche den Verhaltenskodex ergänzt und die Anforderungen definiert, welche der Konzern an sich selbst sowie an seine Stakeholder in Bezug auf die Achtung und Wahrung der Menschenrechte richtet. Über ein eingerichtetes Hinweisgebersystem besteht die Möglichkeit, anonymisiert einen konkreten Verdacht bezüglich eines Verstoßes oder einer betrügerischen oder illegalen Handlung zu melden.

Zu weiteren Details des Compliance-Management-Systems der pbb sei an dieser Stelle auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

### Nachhaltigkeit

Unternehmen tragen für ihr Handeln Verantwortung gegenüber dem Umfeld, in dem sie agieren. Nachhaltigkeit definiert der pbb Konzern als das Selbstverständnis, mit dem eigenen Handeln einen substanziellen Beitrag für die langfristige Zukunftssicherung zu leisten und die Folgen für alle Stakeholder des Unternehmens sowie für die Gesellschaft und Umwelt zu berücksichtigen. Der pbb Konzern ist davon überzeugt, dass nachhaltige und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken auf Grundlage eines gesetzestreu und integren Verhaltens sowie hoher ethischer Grundsätze, die Übernahme sozialer Verantwortung sowie die Schonung natürlicher Ressourcen und der Schutz des Klimas notwendige Bedingungen für die Zukunftssicherung und Wertsteigerung des Unternehmens sind. Entsprechend berücksichtigt die pbb nachhaltigkeitsbezogene Ziele sowohl in ihrer Unternehmensplanung als auch im internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem. Der Erfassung nachhaltigkeitsbezogener Daten kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Ein wesentliches Instrument zur Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen im pbb Konzern bildet das ESG Committee. Es setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Vorstands, den relevanten Bereichsleitern sowie wesentlichen Mitgliedern aus dem ESG Programm Management. Diese breite Aufstellung soll den Nachhaltigkeitsanforderungen im Kerngeschäft, aber auch im Management der ESG-Risiken Rechnung tragen. Nähere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie der pbb können dem separat auf den Internetseiten der pbb veröffentlichten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2025 entnommen werden.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG erläutert die Struktur, Ausgestaltung und Höhe der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Für den Aufsichtsrat wird die satzungsgemäße Vergütung und für den Vorstand werden die einzelnen Vergütungsbestandteile (monetäre Vergütung, Nebenleistungen sowie Altersversorgung) in individualisierter Form dargestellt. Zudem gibt er einen Überblick über das Vergütungssystem für die Arbeitnehmer und beschreibt die Governance-Struktur im Bereich der Vergütung. Hinsichtlich konkreter Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme wird an dieser Stelle auf den Vergütungsbericht verwiesen. Der Vergütungsbericht kann hier eingesehen werden: [https://www.pfandbriefbank.com/fileadmin/user\\_upload/downloads/investor\\_relations/reports/Verguetungsbericht\\_2025\\_de.pdf](https://www.pfandbriefbank.com/fileadmin/user_upload/downloads/investor_relations/reports/Verguetungsbericht_2025_de.pdf)

Nicht Gegenstand dieses Vergütungsberichts sind quantitative Informationen zur Vergütung der Mitarbeiter gemäß Art. 450 CRR in Verbindung mit § 16 Institutsvergütungsverordnung (IVV). Diese finden sich im Offenlegungsbericht des pbb Konzerns:

<https://www.pfandbriefbank.com/investoren/pflichtveroeffentlichungen/offenlegungsbericht-gem-eu-verordnung-nr-5752013-crr.html>

## Geschäfte mit nahestehenden Dritten

Die Geschäfte mit nahestehenden Dritten sind im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses dargestellt. Daneben hat die Bank ein Verfahren zur Identifikation von Geschäften mit nahestehenden Personen (sogenannte Related Party Transactions) eingerichtet, welche gemäß §§ 111a ff. AktG ggf. der vorherigen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen und gegebenenfalls auch offenzulegen sind.

## Bilanzierung und Rechnungslegung

Die pbb wendet für die Bilanzierung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) an und für die Bilanzierung des Konzernabschlusses die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Vorstand stellt Jahresabschluss und Konzernabschluss auf. Der Aufsichtsrat lässt sich vom Abschlussprüfer über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses berichten. Zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 hat die ordentliche Hauptversammlung die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte) gewählt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt, den Abschlussprüfer beauftragt und die Prüfungsschwerpunkte des Aufsichtsrats festgelegt. Die Darstellung der an den Abschlussprüfer gezahlten Honorare ist im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses enthalten.

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer Deloitte hat jeweils den Jahres- und den Konzernabschluss der pbb zum 31. Dezember 2025 sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die abzugebende nichtfinanzielle Erklärung ist als gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht veröffentlicht. Im Rahmen seiner Prüfungspflicht hat der Aufsichtsrat in diesem Jahr von der Möglichkeit einer inhaltlichen externen Überprüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts keinen Gebrauch gemacht. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 10. November 2025 beschlossen, auf eine externe Prüfung durch einen Abschlussprüfer bzw. unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu verzichten.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte rechtzeitig zugesandt. Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 16. März 2026 mit den Abschlussunterlagen. Die Jahres- und Konzernabschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht und die Prüfungsberichte wurden mit dem Vorstand und Vertretern des

Abschlussprüfers ausführlich diskutiert. Der Aufsichtsrat hat nach seiner eigenen Prüfung keinen Einwand gegen das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers erhoben und in der Bilanzsitzung am 17. März 2026 den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss gebilligt und den Jahresabschluss festgestellt. Für die Prüfungshandlungen und Ergebnisse wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

#### **Diversität und Angaben gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 bis 6 HGB**

Die pbb hat sich in seinem, unter anderem im Internet veröffentlichten Verhaltenskodex dazu verpflichtet, alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Rasse, sozialem Hintergrund, Fähigkeiten, sexueller Ausrichtung und Religion zu respektieren, und begrüßt und fördert ausdrücklich die Diversität seiner Mitarbeiter, Leitungs- und Aufsichtsorgane. Damit verbunden sind das Prinzip der Chancengleichheit sowie die Ablehnung jeglicher Diskriminierung. Seit dem Jahr 2010 ist die pbb Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“. Unterzeichner der Charta stehen für ein vorurteilsfreies und offenes Arbeitsumfeld, das von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gegenüber der Vielfalt der Gesellschaft geprägt ist. Diversität hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund als auch Internationalität ist eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit und den nachhaltigen Unternehmenserfolg des pbb Konzerns.

Vorstand und Aufsichtsrat achten gemeinsam im Rahmen ihrer langfristigen Nachfolgeplanung und bei Entscheidungen zur Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand auch auf Vielfalt (Diversity). Unter Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat versteht die pbb vor allem unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen – auch im internationalen Bereich – sowie eine angemessene Vertretung aller Geschlechter in den Gremien. Der Aufsichtsrat hat über seine Geschäftsordnung sowie über Kriterienkataloge zu den fachlichen und persönlichen Anforderungen an neu zu bestellende Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder Vorgaben zur Zusammensetzung und Qualifikation von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet. Ergänzt werden diese durch ein Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsgremium und Richtlinien zur Eignungsbewertung für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie zur Förderung der Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat.

Grundsätzlich muss jeder Kandidat zuverlässig und ausreichend qualifiziert sein sowie eine ausreichende zeitliche Verfügbarkeit zur Ausübung des Mandats gewährleisten. Neben den fachlichen Kompetenzen in Bezug auf Branchen- und Führungserfahrung soll es sich bei den Kandidaten um vertrauenswürdige und integre Persönlichkeiten handeln. Ebenso sind bei der Auswahl die Anforderungen an die Unabhängigkeit der Mandatsträger zu beachten. Im Falle mehrerer geeigneter Kandidaten wird darüber hinaus die Zielsetzung einer möglichst großen Diversität berücksichtigt. Nach Möglichkeit soll die Zusammensetzung der Gremien dabei auch die internationale Tätigkeit des pbb Konzerns sowie die Zusammensetzung der Belegschaft widerspiegeln.

Konkrete Vorgaben zur Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand bestehen hinsichtlich Alter und Geschlecht. So sollen die Mitglieder des Vorstands in der Regel nicht älter als 60 Jahre sein. Diese Anforderung wurde im abgelaufenen Berichtsjahr 2025 erfüllt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein und die Amtsperiode eines Aufsichtsratsmitglieds in der Regel mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung enden, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Die maximale Dauer der Zugehörigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats soll in der Regel drei volle Amtsperioden im Sinne von § 102 Abs. 1 AktG nicht übersteigen. Diese Regelungen werden derzeit eingehalten.

Ein wesentlicher Fokus des verfolgten Diversitätskonzepts liegt auf dem Thema Gender-Balance. So strebt die pbb grundsätzlich bei der Besetzung von Führungsfunktionen eine

angemessene Berücksichtigung des jeweils unterrepräsentierten Geschlechts an. Entsprechend hat der Aufsichtsrat zuletzt im Mai 2022 folgende Zielgrößen festgelegt beziehungsweise bestätigt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen:

- > Planungsziel zum Frauenanteil im Aufsichtsrat: 30%
- > Planungsziel zum Frauenanteil im Vorstand: 20%

Zum 31. Dezember 2025 belief sich der Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 56% und im Vorstand auf 20%. Damit sind die Ziele für den Frauenanteil in beiden Gremien erfüllt. Grundsätzlich hält der Aufsichtsrat weiterhin daran fest, das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht bei entsprechender Eignung und Befähigung bei Nachbesetzungen bzw. bei einer Erweiterung des Vorstands gezielt zu berücksichtigen.

Der Vorstand hat zudem zuletzt im April 2022 die bisherigen Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt und um jeweils 5% erhöht. Die bis zum 30. Juni 2027 angestrebten Quoten betragen damit:

- > Planungsziel zum Frauenanteil erste Führungsebene: 20%
- > Planungsziel zum Frauenanteil zweite Führungsebene: 20%

Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands belief sich der Frauenanteil auf 12,5%, auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 14,8%. Mit diesen Zielgrößen unterstreicht die pbb ihren Anspruch die Anzahl an Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und bei der Besetzung vakanter Stellen Frauen bei entsprechender Eignung und Befähigung gezielt zu berücksichtigen. Dazu tragen unter anderem eine erhöhte Sensibilisierung für das Thema über alle Ebenen hinweg und die Etablierung einer entsprechenden Führungs- und Unternehmenskultur bei. Die pbb bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem attraktive arbeitsorganisatorische Rahmenbedingungen, insbesondere flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit mobiler Arbeit, die dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Weitere Details hierzu finden sich auch im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

## Impressum

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)  
Parkring 28  
85748 Garching  
Deutschland

T +49 (0)89 2880 - 0  
info@pfandbriefbank.com  
www.pfandbriefbank.com